

Erklärung

Thema: Erklärung zur anteiligen Beteiligung der Vereine an den Betriebskosten der städtischen Turnhalle
Datum: 25.08.2026
Verfasserin: Heike Oelschlägel

Wir haben die Vorlage im Finanzausschuss noch einmal ausführlich besprochen. Einige Fragen konnten dabei geklärt werden. Positiv finde ich, dass nur die tatsächliche Nutzungszeit berechnet wird und die Stadt bei den Zahlungsmodalitäten flexibel sein will.

Grundsätzlich kann ich auch das Argument nachvollziehen, dass Vereine sorgfältiger mit Ressourcen umgehen, wenn sie einen Teil der Kosten selbst tragen. Und tatsächlich haben sich bei der Informationsveranstaltung die Vereine nicht gegen dieses Prinzip ausgesprochen.

Trotzdem fällt mir die Zustimmung schwer.

Wir reden hier nicht einfach über Vereine, die gelegentlich eine Halle nutzen. Alle Vereine, die von der Regelung betroffen sind, leisten Nachwuchsarbeit. Der angedachte Betrag kann sich für einzelne Vereine mit vielen Trainings- und Spielstunden durchaus summieren.

Gerade Vereine mit umfangreicher Nachwuchsarbeit und Spielbetrieb haben ohnehin viele zusätzliche Kosten (Ausstattung, Fahrtkosten, Schiedsrichter). Wenn solche Kostensteigerungen über höhere Mitgliedsbeiträge weitergegeben werden müssen, kann das gerade für Familien zum Problem werden. Und bei Mannschaftssportarten kann der Verlust einzelner Kinder im schlimmsten Fall bedeuten, dass eine Mannschaft nicht mehr zustande kommt. Auch zukünftige geburtenschwache Jahrgänge sind dabei ein zusätzliches Problem.

Gleichzeitig muss man natürlich auch darauf achten, dass Energie und Wasser in den Hallen nicht unnötig verbraucht werden. Dafür gibt es aber auch andere Möglichkeiten – etwa Bewegungsmelder, sparsame Beleuchtung oder eine Begrenzung der Wasserlaufzeiten. Ein Kostenbeitrag ist nicht die einzige Möglichkeit, sparsamen Umgang mit Ressourcen zu erreichen.

Die Frage ist für mich deshalb nicht, ob 1 Euro pro Stunde für einen Verein viel ist. Die Frage ist, wie viele zusätzliche kleine Belastungen wir Vereinen und damit letztlich Familien noch zumuten können, bevor Teilhabe am Sport für manche Kinder zu teuer wird.

Mir ist dabei wichtig, dass trotz der nachvollziehbaren Argumente für eine Kostenbeteiligung auch die andere Seite sichtbar bleibt: Für Vereine und Familien sind es nicht nur die einzelnen Euro dieser Regelung, sondern die Summe vieler zusätzlicher Belastungen, die zunehmend zur Herausforderung wird. Deshalb werde ich dagegen stimmen.